Landkreis **Vorpommern-Rügen**

Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss

Niederschrift über
die 28. Sitzung des Bildungs-, Kultur- und Sportausschusses
am 23. März 2022

Sitzungsraum: Raum 126/127 der Kreisverwaltung, Carl-Heydemann-Ring 67
in 18437 Stralsund
Sitzungsdauer: 17:00 - 17:37 Uhr

Anwesenheit:

Vorsitzender	
Herr Maik Hofmann	
Ausschussmitglieder	
Frau Wenke Brüdgam	Teilnahme per Videokonferenz
Frau Heike Corinth	
Herr Frank Fanter	
Herr Mario Galepp	
Herr Michael Philippen	
Herr Helmut Poppe	
Herr Thomas Reichenbach	
Herr Norbert Thomas	Teilnahme per Videokonferenz
Herr Kevin Zenker	
Stellvertreter/-in	
Frau Manuela Schöler	Vertretung für Herrn Schöler
Frau Petra Voß	Vertretung für Frau Danter
Von der Verwaltung	
Frau Kathrin Meyer	FBL 3
Frau Gerlind Ockert	FDL 37
Herr Ralph Langkammer	FDL 02
Frau Anja Pfefferkorn	Protokollführung
Gäste	
Herr Andreas Boehk	Kreissportbund Vorpommern-Rügen e.V.

Es fehlen:

Ausschussmitglieder	
Frau Katja Danter	entschuldigt
Frau Kristine Kasten	unentschuldigt
Frau Silvia Palmstedt	unentschuldigt

Herr Norbert Schöler	entschuldigt
Herr Axel Thiede	entschuldigt

Tagesordnung

- Öffentlicher Teil -

1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Einwohnerfragestunde
3. Bestätigung der Tagesordnung
4. Bestätigung der Niederschrift vom 23. Februar 2022
5. Auszahlung der Zuwendungen für das Jahr 2022 nach der Richtlinie zur Förderung des Vereinssports im Landkreis Vorpommern-Rügen (Sportförderrichtlinie LKVR) BV/3/0312
6. Anfragen
7. Mitteilungen

Sitzungsergebnis

- Im öffentlichen Teil -

1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Hofmann eröffnet die Sitzung des Bildungs-, Kultur- und Sportausschusses und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass zur Sitzung ordnungsgemäß geladen wurde und 12 von 15 Mitgliedern anwesend sind. Die Ausschussmitglieder Frau Brüdgam und Herr Thomas nehmen an der Ausschusssitzung per Videokonferenz teil. Somit stellt **Herr Hofmann** die Beschlussfähigkeit fest.

2. Einwohnerfragestunde

Einwohneranfragen werden nicht gestellt.

3. Bestätigung der Tagesordnung

Frau Voß merkt an, dass Sie unter dem TOP Mitteilungen ein Rederecht zum Thema Rugianeum für Frau Dr. Kannengießer beantragen werde.

Der Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss stimmt der Tagesordnung einstimmig zu.

4. Bestätigung der Niederschrift vom 23. Februar 2022

Anmerkungen seitens der Ausschussmitglieder werden nicht vorgetragen.

Herr Hofmann teilt mit, dass die in der Niederschrift erwähnte Präsentation nachgereicht werde.

Der Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss bestätigt einstimmig bei drei Enthaltungen

die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses vom 23. Februar 2022.

5. Auszahlung der Zuwendungen für das Jahr 2022 nach der Richtlinie zur Förderung des Vereinssports im Landkreis Vorpommern-Rügen (Sportförderrichtlinie LKVR)
Vorlage: BV/3/0312

Herr Hofmann begrüßt den Geschäftsführer des Kreissportbundes, Herrn Andreas Boehk, und beantragt Rederecht für ihn.

Der Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss stimmt einstimmig zu.

Herr Boehk teilt mit, dass auch in diesem Jahr eine hohe Anzahl von Anträgen der Sportvereine vorliegen, woraus sich der eindeutige Bedarf erkennen ließe. Eine Vielzahl von Gesprächen sei zur Einordung der Anträge notwendig gewesen. Alle dem Ausschuss vorgelegten Anträge seien förderfähig. Die Vorlage erfolge 2 ½ Monate früher als im Vorjahr, um den Vereinen die finanziellen Mittel nach Haushaltsbeschluss schneller zukommen lassen zu können. Diese Terminschiene solle möglichst auch zukünftig beibehalten werden können. Um Doppelförderungen auszuschließen, sei ebenfalls eine Abstimmung mit der Verwaltung zur Vereinsförderrichtlinie des Landkreises erfolgt.

Zu Punkt 4.2 liegen 164 Anträge vor. Dies sei ein ähnliches Finanzvolumen wie in 2021. Es werde insoweit vorgeschlagen, 7,00 € an alle Mitglieder auszuzahlen und 8,10 € an Kinder und Jugendliche. Im ersten Fall seien dies 0,50 € mehr und im zweiten Fall 0,30 € mehr als im vergangenen Jahr. Zu Punkt 4.3 liegen acht Anträge vor. Es habe drei weitere Anträge gegeben, in welchen jedoch zum einen die Förderfähigkeit des Antrages gefehlt habe und zum anderen nicht der Richtlinie entsprochen haben.

Unter 4.4 liegen neun Anträge vor. Mit allen Vereinssportlehrern seien Jahresverträge in 2022 abgeschlossen worden. Die verschiedenen Fördersummen kommen durch unterschiedliche Arbeitswochenstunden zustande.

In Punkt 4.6 seien 36 Anträge für Aufwendungen und Investitionen gestellt worden. Die Aufstellung 2022 enthalte 30 Anträge, was auch hier wieder die hohe Nachfrage an Investitionen und Aufwendungen zeige. Pro Verein habe man nach Absprache, wie in den Vorjahren, maximal zwei Anträge berücksichtigt. Dabei lagen zwei nicht förderfähige Anträge vor sowie drei Anträge von Vereinen, welches hier jeweils ein dritter oder vierter Antrag desselben Vereins war. Hiervon sei ein Antrag auf das Jahr 2023 verschoben worden. Alle Entscheidungen zu diesen sechs Anträgen seien in Abstimmung zwischen dem Kreissportbund bzw. der Verwaltung und den betreffenden Vereinen getroffen worden.

Weiter führt **Herr Boehk** zur Bearbeitung der Antragsunterlagen aus, dass sich viele Vereine schwertun, bei Antragstellung Originalbelege einzureichen. Dahingehend überlege man, ob ggf. auch Kopien akzeptiert werden können.

Weiterer Redebedarf besteht nicht.

Herr Hofmann dankt Herrn Boehk für die Zusammenarbeit und die umfangreiche Aufarbeitung und bittet die Ausschussmitglieder um Abstimmung der Beschlussvorla-

ge.

Beschlussvorschlag:

Der Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss empfiehlt dem Kreistag wie folgt zu beschließen:

1. Der Kreisausschuss beschließt die Vergabe der Sportfördermittel an den Kreissportbund Vorpommern-Rügen e. V. für die Punkte 4.2 bis 4.6 der Sportförderrichtlinie LKVR vom 27. Februar 2020 gemäß Anlage.
2. Der Kreisausschuss beschließt, die jährliche Grundzuwendung 2021 für Vereine gemäß Punkt 4.2 der Sportförderrichtlinie LKVR für Vereinsmitglieder in Höhe von 7,00 € und für Kinder und Jugendliche bis 26 Jahre in Höhe von 8,10 € festzusetzen.
3. Der Beschluss erfolgt unter dem Vorbehalt der Verfügbarkeit der entsprechenden Haushaltsmittel nach Genehmigung und Bekanntmachung der Haushaltssatzung des Landkreises Vorpommern-Rügen. Die Auszahlung der beantragten Mittel wird folglich nur umgesetzt, wenn im Haushaltsplan für diesen Zweck auch Mittel bereitgestellt werden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

6. Anfragen

Anfragen werden nicht gestellt.

7. Mitteilungen

Frau Voß beantragt in Bezug auf das Thema Rugianeum Rederecht für Frau Dr. Kannengießer.

Der Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss stimmt dem Rederecht mit zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung mehrheitlich zu.

Frau Dr. Kannengießer richtet an den Vorsitzenden und die Verwaltung die Frage, warum das Ergebnis der letzten Kreistagssitzung, nämlich die Verweisung des Antrages zur Machbarkeitsstudie des Rugianeums, in die Ausschüsse nicht umgesetzt worden und bis heute kein Tagesordnungspunkt gewesen sei. Es habe hierzu weder eine Absage noch eine Erklärung gegeben.

Herr Hofmann merkt dazu an, dass eine Verweisung eines Antrages des Kreistages in den Ausschuss nicht bedeute, dass dieser automatisch auf der nächsten Sitzung behandelt werde. Bislang gebe es keinen neuen Kenntnisstand zum letzten Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss sowie zum Kreistag.

Frau Dr. Kannengießer weist darauf hin, dass sämtliche Eckpunkte, die für eine Machbarkeitsstudie erforderlich seien, bereits mitgeteilt wurden. Ebenso habe man einen Träger genannt. Jedoch sei zu bemängeln, dass viele der Teilnehmer der letzten Kreistagssitzung die Unterlagen nicht im Detail gelesen hätten, was sich aus den

immer wiederkehrenden gleichen Fragen erkenntlich zeige. Der Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Digitalisierung habe sein Votum für den Antrag durch mehrheitliche Annahme inzwischen abgegeben. **Frau Dr. Kannengießer** legt nochmals schriftliche Unterlagen vor und verweist insbesondere auf die Punkte 3 Und 4 (Standort und Trägermodell).

Die Unterlagen sind der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Weiterhin führt **Frau Dr. Kannengießer** aus, dass Sie für die anhaltenden Verzögerungen kein Verständnis habe. Im Wahlkampf haben sich alle Parteien, bis auf die AfD, sowie der Landrat des Landkreises Vorpommern-Rügen zur Schaffung eines Rügen-Museums bekannt. Außerdem habe Sie die Aussagen von Herrn Schöler beim Kreistag zum Verein als despektierlich empfunden. Herr Prof. Knapp sei ebenso bestürzt gewesen über die Äußerungen. Sie bittet unter Bezugnahme auf die letzte Kreistagssitzung um einen besseren Umgang miteinander, sowohl in den Ausschüssen als auch im Kreistag. Hinsichtlich der Antragstellung bittet Frau Dr. Kannengießer auch den Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss um Zustimmung, die Machbarkeitsstudie auf den Weg zu bringen. Bereits vor dem Kreistag seien nochmals Gespräche mit den Verantwortlichen geführt worden. Aus dem Ministerium in Schwerin sei gemäß der Zusage aus 2020 noch einmal die Rückversicherung erfolgt, dass 70.000 € für die Machbarkeitsstudie weiterhin zur Verfügung stehen. Auch vom Tourismus- und Museumsverband habe man klare Zustimmung in Gesprächen erhalten.

Herr Reichenbach teilt mit, dass die vorgebrachte Kritik grundsätzlich verstanden werde und er die Thematik nochmal in seine Fraktion zur Beratung mitnehme.

Herr Philippen merkt an, dass die Kritik teilweise berechtigt sei. Andere Meinungen aus den Fraktionen könne er ebenfalls teilen. Man müsse die Sorgen von Gemeinden, welche unter anderem ihre eigenen Museen selbst finanzieren, in jedem Fall auch berücksichtigen. Diese Meinungen seien ernst zu nehmen und die Zurückhaltung hinsichtlich einer Zustimmung sei auch zu akzeptieren. Auch mit Blick auf die finanziellen Mittel könne hier eine Entscheidung nicht innerhalb kürzester Zeit getroffen werden.

Frau Dr. Kannengießer nimmt Bezug auf Punkt 4 und die dort genannten Möglichkeiten der Trägerschaften. Sie bittet die Ausschussmitglieder nochmals, die Unterlagen zu lesen.

Herr Hofmann bittet Frau Dr. Kannengießer, die Ausschussmitglieder nicht zu belehren. Das Anliegen werde verstanden, andere Ansichten mögen bitte auch akzeptiert werden.

Herr Zenker merkt an, ein solches Wahlversprechen im Landtagswahlkampf ebenfalls gegeben zu haben. Aus seiner Sicht sei das Projekt nach wie vor sehr interessant und sollte nochmals in die Fraktionen mitgenommen sowie auf der nächsten Sitzung des Bildungs-, Kultur- und Sportausschusses aufgenommen und vertieft werden.

Frau Brüdgam bittet um Mitteilung zum aktuellen Stand der Situation ukrainischer Schulkinder.

Frau Meyer teilt mit, dass aktuell noch nicht alle Flüchtlinge registriert seien, so dass der gewöhnliche Wohnort noch nicht feststehe und die örtlich zuständige Schule bestimmt werden könne. Bislang sei dies die Voraussetzung für die Möglichkeit zur Antragstellung für einen Schulbesuch gewesen. Im heutigen Landeskoordinierungsstab habe man dahingehend informiert, dass Schulbesuchswünsche nach entspre-

chender Antragstellung bei der Schule durch die ukrainischen Familien möglichst nachgekommen werden solle. Es gebe inzwischen Hinweise zu den Einstufungen der Kinder und auch freiwillige niedrigschwellige Angebote. Derzeit gebe es außerdem zahlreiche privat untergebrachte Familien, welche ebenfalls noch nicht registriert seien. Wenn dies erfolgt sei, müsse man sehen, wo die Kinder zur Schule gehen und wo die räumliche, sachliche und personelle Verstärkung gebraucht werde. Bis dahin lassen sich die Schulträger sehr viel einfallen, wie bspw. das Angebot des digitalen Unterrichtes, der aus der Ukraine heraus erfolge. Hierfür stellen die Schulträger Computerkabinetts zur Verfügung. Andere Kinder können mit ihren digitalen Endgeräten und zugleich kostenlosem Datenvolumen der Telefonanbieter daran teilnehmen. Im Allgemeinen werden die Strukturen für die Schulversorgung aller Kinder weiter aufgebaut. Für die Registrierung benötige man aktuell ca. ½ Stunde pro Person. Bislang verfüge der Landkreis nur über eine PIK-Station, eine zweite gehe in Kürze an den Start. Zudem bestehe eine Überlastung der Datenverbindung zur Bundesdruckerei. Die Schulaufnahme solle aus den genannten Gründen auch unabhängig von einer Registrierung möglich werden.

Herr Hofmann erfragt die ungefähre Anzahl der bislang eingetroffenen Schulkinder aus der Ukraine.

Frau Ockert informiert, dass im Schulamtsbereich (Vorpommern-Rügen und Vorpommern-Greifswald) derzeit 20 ukrainische Schulkinder regulär zur Schule gehen. Weitere 40 Familien haben bislang Gespräche mit den Schulen geführt.

Frau Meyer ergänzt, dass die Zahl der angekommenen Kinder selbstverständlich weitaus höher sei. Man gehe davon aus, dass die 1000er Grenze ukrainischer Flüchtlinge im Landkreis inzwischen überschritten wurde.

Die Nachfrage von **Frau Schöler**, ob im Falle einer Überschreitung der Maximalauslastung einer Kita die mögliche Kapazität vorübergehend erhöht werde, wird von Frau Meyer bejaht.

Frau Brüdgam erfragt, ob die Verteilung der angeschafften digitalen Endgeräte auch für die Kinder aus der Ukraine vorgesehen sei.

Frau Meyer informiert, dass die Endgeräte auch für die Kinder aus der Ukraine vorgesehen werden. Die Kinder seien nach dem Asylbewerberleistungsgesetz genauso anspruchsberechtigt, wie die Kinder aus Deutschland.

Herr Hofmann weist abschließend darauf hin, dass es anhaltende Terminüberlagerungen zwischen dem Städtischen Ausschuss Kultur der Hansestadt Stralsund und dem Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss des Landkreises Vorpommern-Rügen gebe. Er unterbreitet die vom Kreistagsbüro erarbeiteten folgenden Änderungsvorschläge:

Verlegung der Sitzung vom 18. Mai auf den 25. Mai 2022, vom 17. August auf den 24. August 2022 sowie die Verlegung vom 9. November auf den 2 November 2022.

Der Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss stimmt dem Vorschlag von Herrn Hofmann einstimmig zu.

Weitere Mitteilungen werden nicht vorgetragen.

Herr Hofmann bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Ausschusssitzung um 17:37 Uhr.

5. April 2022, gez. M. Hofmann

Datum, Unterschrift
Maik Hofmann
Ausschussvorsitzender

5. April 2022, gez. A. Pfefferkorn

Datum, Unterschrift
Anja Pfefferkorn
Protokollführerin

Eckpunkte für eine Machbarkeitsstudie zum Rügen-Museum

1. Was ist eine Machbarkeitsstudie und warum ist sie notwendig?

Eine Machbarkeitsstudie ist ein wichtiges Instrument, das Entscheidungsträgern „eine objektive und auf einer ausführlichen Analyse beruhenden **Entscheidungsgrundlage** an die Hand gibt. Insbesondere bei **Neugründungen**...soll die Studie abklären, ob die von...den politischen Entscheidern und der interessierten Öffentlichkeit gewünschten und erhofften Potentiale tatsächlich gegeben und welche positiven Veränderungseffekte zu erwarten sind. Die Studie soll aber nicht nur die **tatsächliche Machbarkeit** abklären, sondern auch **Entwicklungsoptionen** aufzeigen, die das Museum zukunftsfähig machen."[1]

Der Fund des Silberschatzes von Schaprode im April 2018 gab den Anstoß, erneut über ein Rügen-Museum nachzudenken, in dem die Vielfalt und die Besonderheiten des historischen und kulturellen Erbes der Insel in Beziehung zum regionalen Umfeld einem breiten Publikum erschlossen werden sollen. Im Ergebnis mehrjähriger Diskussion werden im RUGIA Rügen-Jahrbuch 2022 fünf Argumente für die Notwendigkeit eines solchen Museums genannt:

1) Ein Rügen-Museum stiftet Identität,
2) ein Rügen-Museum wertet die Tourismusregion auf,
3) ein Rügen-Museum schafft Synergien,
4) ein Rügen-Museum verbindet mit Landschaft,
5) ein Rügen-Museum lässt Gegenwart verstehen und weist in die Zukunft,

sowie eine Reihe von Besonderheiten der Insel aufgeführt, „die jede für sich ein Alleinstellungsmerkmal darstellen und in ihrer Gesamtheit und Kombination einzigartig in Deutschland sind."[2]

Folgende Themen werden als überregional bedeutsam und näherer Betrachtung und Darstellung für Wert befunden:

- Kreide, Gletscher, Meeresspiegel,
- Rügen und der Ostseeraum,
- Hünengräber, Burgwälle und Schatzfunde,
- mittelalterliche Kirchen,
- Schlösser, Parks und Herrenhäuser,
- historische Kartenwerke von Lubin bis Hagenow,
- Malerinseln Rügen, Hiddensee und Vilm,
- Tourismus und Bäderarchitektur,
- Putbus als Residenzstädtchen,

Als nächster Schritt ist eine museumsfachliche Machbarkeitsstudie erforderlich, die diese Vorschläge auf ihre Sinnhaftigkeit und Machbarkeit prüft, offene Fragen beantwortet und Empfehlungen gibt, ob und ggf. wie ein Rügen-Museum Wirklichkeit werden kann.

---

[1] Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern: Die museumsfachliche Machbarkeitsstudie – eine Grundlagenermittlung für die Zukunftsfähigkeit von Museen. Eine Arbeitshilfe. https://www.museen-in-Bayern.de/fileadmin/Daten/Landesstelle/Downloads/Machbarkeitsstudie.pdf

[2] Knapp, H. D., Kannengießer, C., Kannengießer, W., Piechocki, R., Schmidt, I., Dietrich, P., Ruchhöft, F. (2021): Rügen braucht ein „Rügen-Museum". RUGIA Rügen-Jahrbuch 2022, S. 94-102.

2. Welche Fragen soll die Machbarkeitsstudie für ein Rügen-Museum beantworten?

1) Wie ist die Situation der bestehenden musealen Einrichtungen auf Rügen zu bewerten?
2) Braucht Rügen wirklich ein „zentrales" Rügen-Museum?
3) Welche Themen sind von überregionalem Interesse und geeignet für eine attraktive Darstellung in einem modernen Rügen-Museum?
4) Welcher Raumbedarf besteht für eine museale Aufbereitung dieser Themen?
5) Welches Besucherpotential ist auf Rügen und in Vorpommern vorhanden bzw. zu erwarten?
6) Welche Voraussetzungen muss der Standort erfüllen, welche Orte kommen dafür grundsätzlich in Frage und welcher kann empfohlen werden?
7) Welche Modelle einer Trägerschaft kommen grundsätzlich in Frage und welches Modell sollte weiter verfolgt werden?
8) Welche Rolle können bzw. sollen Sammlungstätigkeit und Forschung spielen?
9) Welche Kosten für Aufbau, Einrichtung und Betrieb sind zu erwarten?
10) Welche Förderprogramme (EU, Bund, Land, Stiftungen) kämen in Betracht und an welche Bedingungen wären diese geknüpft?
11) Mit welchen Wirkungen auf Rügen und die Region Vorpommern ist zu rechnen?
12) Welche Kooperationsmöglichkeiten bestehen und welche Synergien zu erwarten?

3. Wie sollte die Machbarkeitsstudie strukturiert sein, um die gestellten Fragen zu beantworten?

In Anlehnung an die o.g. Arbeitshilfe wird folgende (vorläufige) Struktur zugrunde gelegt werden:

1. **Bestandsaufnahme und Situationsanalyse**
   - 1.1 **Museen und Museale Einrichtungen auf Rügen**
     (Name, Ort, Themen-Schwerpunkt, Sammlung, Forschung, Trägerschaft; Besucherzahl der vergangenen fünf Jahre, Personalbestand)
   - 1.2 **Museen in der Region Vorpommern** (Festland)
     (Auswahl von Museen mit mehr als 20.000 Besuchern/Jahr)
   - 1.3 **Kooperationen und Netzwerke**
     (z.B. Museumsverband, Kunst- und Kulturrat, Medien incl. Fachzeitschriften, Museumskonferenzen)
   - 1.3 **Sammlungsanalyse**
     (in welchen Museen oder Sammlungen befinden sich bedeutende Fundstücke und Werke von bzw. über Rügen, Identifikation herausragender Objekte)
   - 1.4 **Besucher-/Zielgruppen-Analyse und Besucherpotential**
     (Einwohner*[3], Schulen und Kitas auf Rügen, Tagestouristen, Feriengäste, Tourismusentwicklung der vergangenen fünf Jahre, Trends)
   - 1.5 **Analyse kultur-touristischer Angebote**
     auf Rügen und im Landkreis Vorpommern-Rügen

[3] * geschlechtsneutrale Formulierung als generisches Maskulinum

2. **Inhaltliches Profil und Leitbild**
   2.1 Allgemeines Heimatmuseum
   2.2 Archäologisches Museum
   2.3 Kunstmuseum
   2.4 Rügen-Museum mit Schwerpunktthemen, Einbeziehung von Objekten in der Landschaft und Vernetzung mit bestehenden musealen Einrichtungen (Darstellung der grundsätzlich denkbaren Varianten und des Für und Wider)
   2.5 Rügen-Museum als Prozess und Netzwerk
   2.6 Vergleichende Auswertung und Empfehlung

3. **Standort und Gebäude**
   3.1 Notwendige Voraussetzungen des Ortes für den Aufbau des Rügen-Museums (Verkehrsanbindung, vorhandene Infrastruktur, Attraktivität, Verfügbarkeit eines Gebäudes bzw. Grundstücks, Position der Kommune)
   3.2 Bergen
   3.3 Saßnitz
   3.4 Putbus
   3.5 Vergleichende Auswertung und Empfehlung

4. **Trägermodell**
   4.1 Öffentliche Trägerschaft (Land, Landkreis, Kommune)
   4.2 Private Trägerschaft (Stiftung, Verein, gGmbH)
   4.3 „Public-Privat-Partnership"
   4.4 Vergleichende Auswertung und Empfehlung

5. **Raum- und Flächenkonzept**
   5.1 Raum- und Flächenbedarf
   (Ausstellungsräume, Foyer, Shop, Büros, Sanitär, Café, museumspädagogische Werkstatt, Magazin, Veranstaltungsraum, Lagerraum, Freiflächen)
   5.2 Bauliche Struktur
   (Umbau und Sanierung eines vorhandenen Gebäudes, Neubau, Energie-Effizienz, Ver- und Entsorgung)
   5.3 Sicherheitsaspekte

6. **Finanzierungsmöglichkeiten**
   5.1 Förderprogramme für die bauliche Errichtung bzw. Umbau eines bestehenden Gebäudes
   (Planungs- und Genehmigungsphase, Bauphase)
   5.2 Förderprogramme für Entwicklung und Aufbau der Ausstellungen
   (Planung, Umsetzung und Ausstattung)
   5.3 Finanzierungsmodell für laufenden Betrieb

7. **Kostenschätzung**
   7.1 Voraussichtliche Planungskosten
   7.2 Voraussichtliche Baukosten
   7.3 Voraussichtliche Ausstellungskosten
   7.4 Voraussichtliche Betriebskosten

8. **Schritte und Zeitrahmen**
   8.1 Planungsphase (Bau und Ausstellung)
   8.2 Bauphase Gebäude
   8.3 Aufbauphase Ausstellung

9. **Erwarteter Nutzen für die Insel Rügen, den Landkreis Vorpommern-Rügen und die Region Vorpommern**

10. **Ergebnis und zusammenfassende Empfehlungen**